

der Maschinen, Qualifizierung, Anwendung von Neuerermethoden usw. einen entscheidenden Beitrag zur effektivsten Ausnutzung der Produktionsfonds leisten. Auch die Werk-tätigen in der Verwaltung können helfen, ge-

sellschaftliche Arbeit durch Rationalisierung und die bessere Organisation des innerbetrieblichen Informationsflusses einzusparen. Das ist praktische Auswertung der 11. Tagung des ZK bei der Erfüllung des Planes 1966!

Aktive Mitarbeit in der Gewerkschaft

Alle diese Aufgaben kann eine Betriebsparteiorganisation nur meistern, wenn ihre Genossen aktiv in den gesellschaftlichen Organisationen des Betriebes mitarbeiten. Genosse Walter Ulbricht hat das besonders für die Arbeit in der Gewerkschaft betont, als er sagte: „Vor allem über die Gewerkschaften und ihre leitenden Organe nehmen die Arbeiter teil an der Leitung der Wirtschaft, an der Ausarbeitung und Durchführung der Pläne, an der Meisterung der Probleme der technischen Revolution, die ihr eigenes Leben in starkem Maße berühren.“

Es entspricht voll der Rolle der Gewerkschaften beim umfassenden Aufbau des Sozialismus, daß sie für den sozialistischen Wettbewerb verantwortlich sind und aktiv bei der Lösung der großen sozialpolitischen Probleme, die mit der technischen Revolution verbunden sind, mitwirken.

Die Parteiorganisationen sollten aber auch die Genossen, die in den FDJ-Gruppen, den Betriebssektionen der Kammer der Technik und den Frauenausschüssen tätig sind, besser befähigen, aktiv in diesen Organen zu arbeiten. Dabei kommt es darauf an, daß die Genossen in den Massenorganisationen eine höhere Verantwortung entwickeln, um zu helfen, daß diese bei der Erläuterung der politischen Grundfragen eine wirksamere selbständige Arbeit leisten.

In den Parteiversammlungen sind diese Fragen des 11. Plenums an Hand der eigenen Situation im Betrieb zu erläutern und daraus die Aufgaben für jeden Genossen, für die leitenden Funktionäre und für die politische Massarbeit unter den parteilosen Arbeitern, Angestellten und Ingenieuren abzuleiten.

Es geht nicht nur um ökonomische Fragen

Die 11. Tagung des ZK hat die Theorie und Praxis der politischen Führungstätigkeit durch die Parteiorganisationen um neue wichtige Erkenntnisse in bezug auf die Einheit von Politik und Ökonomie bereichert. Allen Grundorganisationen wurde gezeigt, wie die Partei die Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR komplex stellt. Damit ist ihnen eine wirksame Hilfe gegeben, um in der Arbeit stets von dem untrennbaren Zusammenhang zwischen Politik, Ökonomie, Ideologie, Kultur und Entwicklung der sozialistischen Demokratie auszugehen. Genosse Walter Ulbricht betonte auf dem 11. Plenum, daß wir mit dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung auf der Grundlage der ökonomischen Gesetze des Sozialismus das eigentliche ökonomische System des Sozialismus in der DDR schaffen.

Eine höhere Initiative der Werktätigen bei der Planerfüllung in der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung wird darum nicht allein in fachlichen Gesprächen über den Plan und die ökonomischen Aufgaben erreicht.

Mit der Durchführung der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems ergeben sich größere Aufgaben bei der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen und eine höhere Verantwortung der Parteimitglieder. Sie haben die Aufgabe, täglich ihren Kollegen zu beweisen, wie jeder Erfolg in der Planerfüllung hilft, einen Schritt vorwärts zur Vollendung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in unserer Republik zu tun, und dazu beiträgt, der nationalen Mission der DDR gerecht zu werden. Jeder Genosse soll dabei in seiner Arbeit Vorbild sein. Es kommt darauf